



Der Pachtvertrag mit der Stadt zur Nutzung des Geländes des FC Schwandorf soll nahtlos auf den neuen Verein übergehen.

FOTO: HUBERT HEINZL

Fusion geht in die heiße Phase

VEREINE FC Schwandorf und SC Ettmannsdorf wollen sich bald zusammenschließen. Für den neuen Club gibt es sogar schon einen Namen.

VON HUBERT HEINZL

SCHWANDORF. Nach jahrelanger Vorbereitung steht der geplante Zusammenschluss der beiden Traditionsvereine FC Schwandorf und SC Ettmannsdorf (SCE) unmittelbar bevor. Bei zwei außerordentlichen Versammlungen am 28. und 29. April in der Oberpfalzhalle haben jetzt die Mitglieder das Wort. Stimmen sie dem vorbereiteten Verschmelzungsvertrag zu, würde mit rund 1300 Mitgliedern der größte Verein in Schwandorf entstehen. Aber das Verfahren ist kompliziert.

Die beiden Traditionsvereine – der SCE wurde 1951 gegründet, der FC feierte 2013 sogar sein 100-jähriges Bestehen – sind in Schwandorf nicht nur direkte Nachbarn. Seit einigen Jahren arbeiten die Fußballabteilungen auch intensiv sportlich zusammen. In der Jugend sind dank der Spielgemeinschaft beider Vereine mit dem SV Haselbach sämtliche Altersklassen „mindestens doppelt besetzt“, wie Kurt Mieschala, 3. Vorstand beim FC, erzählt. Eine Zeit lang spielten Kicker des FC auch in ei-

ner dritten Mannschaft der Ettmannsdorfer mit, doch das Team wurde inzwischen wieder aufgelöst.

Überlegungen für eine Fusion gab es schon vor zehn Jahren, doch damals war die Zeit noch nicht reif, wurde ein Zusammenschluss von den Mitgliedern noch mit knapper Mehrheit abgelehnt. Doch bald gab es erneute Bestrebungen und Gespräche der beiden Vorstände und Abteilungsleitungen. Im März 2019 schließlich stellte der Schwandorfer Notar Dr. Rüdiger Merkle erstmals die erforderlichen Schritte und die möglichen Varianten für eine Fusion vor.

Der Notar war unverzichtbar

„Er hat gesagt: Das, was wir vorhaben, ist vom rechtlichen Aufwand dasselbe wie die Fusion von Commerzbank und Dresdner Bank“, erinnert sich 2. FC-Vorstand Peter von der Sitt. „Ohne ihn hätten wir die Vorbereitungen nicht geschafft“, sagt er. Aber auch Vereinsberater Florian Scherbauer, ein gefragter Referent beim BLSV, „hat uns vor allem in der Anfangszeit sehr unterstützt“, ergänzt Horst Hohler, der langjährige Fußball-Abteilungsleiter beim SCE.

Nach unzähligen Beratungen einigen sich die beiden Clubs auf eine von mehreren Fusionsvarianten. Einzelheiten sind im Entwurf für einen sogenannten „Verschmelzungsvertrag“ festgelegt, der in beiden Vereinsheimen öffentlich ausliegt. Konkret soll die Fusion demnach durch eine Übertragung

des FC-Vermögens „als Ganzes“ auf den Sportclub Ettmannsdorf realisiert werden. Das bedeutet auch, dass alle bestehenden Verträge unverändert übernommen werden – einschließlich dem wichtigen Pachtvertrag des FC Schwandorf mit der Stadt über das ehemalige Vereinsgelände.

Aber das ist noch nicht alles. Wenn die Mitglieder bei den beiden außerordentlichen Versammlungen zustim-

men, entsteht ein Verein mit neuer Satzung und neuem Namen – der SV Schwandorf-Ettmannsdorf. Bis zum 30. September soll die Fusion nach Möglichkeit im Vereinsregister eingetragen sein. Dann gilt sie rückwirkend ab dem 1. Januar 2022.

Von der Fusion versprechen sich die Verantwortlichen eine deutliche Professionalisierung der Vereinsarbeit. Ziel ist es laut Kurt Mieschala, eine hauptamtliche Geschäftsführung zu installieren – zunächst auf 450-Euro-Basis bei Bedarf auch mit größerem Stundenbudget. „Die Ehrenamtlichen sollen von Büro- und Verwaltungstätigkeiten entlastet werden“, sagt Peter von Sitt.

Vor allem Fußballer tangiert

Im „Verschmelzungsbericht“ der beiden Vereine wird etwa ein Dutzend weiterer Gründe genannt, die ebenfalls für eine Fusion sprechen. Da ist der Wunsch nach sportlichem Erfolg, einerseits. Aber es geht auch um „bessere Organisationsstrukturen“, die größere Vielzahl an Abteilungen oder die Stärkung der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit. Klar ist, dass die geplante Verschmelzung vor allem die Fußballsparte tangiert. „Für die anderen Abteilungen wird sich nichts Wesentliches ändern“, verspricht Horst Hohler. Die Verantwortlichen gehen davon aus, dass der Vorschlag zur Fusion bei den Mitgliedern auf breite Zustimmung trifft. „Die Stimmung ist positiv, auch bei den alten FC-lern“, sagt Peter von der Sitt.

DIE BEIDEN VEREINE

FC Schwandorf: Vereinsgelände mit 42.000 Quadratmetern; 621 Mitglieder (Stand: 25. Februar 2022); Abteilungen: Fußball, Tennis, Sporttauchen, Schwimmen, Kegeln, Koronarsport

SC Ettmannsdorf: Vereinsgelände mit 21.374 Quadratmetern; 673 Mitglieder; Abteilungen: Fußball, Volleyball, Dart, Gymnastik, Stockschießen

Abstimmung: Die außerordentliche Mitgliederversammlung des SC Ettmannsdorf findet am Donnerstag, 28. April, um 19 Uhr in der Schwandorfer Oberpfalzhalle statt. Die außerordentliche Mitgliederversammlung des FC Schwandorf ist für Freitag, 29. April, um 19 Uhr in der Oberpfalzhalle angesetzt.